**Zeitschrift:** Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie

**Herausgeber:** Schweizerische Asiengesellschaft

**Band:** 21 (1967)

**Heft:** 1-4

**Artikel:** Orientalia helvetica : Neues aus dem Museum Rietberg in Zürich

**Autor:** Leuzinger, Elsy

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-146091

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 27.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zahlreiche Werke zur Architektur und Plastik, vor allem Chinas, und zum chinesischen Kunsthandwerk sowie etwa 45, freilich hier und da unvollständige Zeitschriftenserien über ostasiatische Geschichte, Literatur, Kunst und Archäologie vervollständigen diese vorzügliche Gelehrtenbibliothek.

Ferner bereicherten in der letzten Zeit zwei weitere Privatbibliotheken die im Museum Rietberg bereits vorhandenen Bestände kunsthistorischer Literatur ganz erheblich. Nach Baron Eduard von der Heydt schenkte auch Herr Heinz Brasch, Zürich/Tôkyô, seine annähernd 200 Bände große, überwiegend Werke zum *japanischen Holzschnitt* enthaltende Bibliothek dem Museum.

*Die Zürcher Rietberg-Bibliothek ist damit auf einen Schlag zu einer der führenden europäischen Fachbibliotheken auf dem Sektor der Kultur- und Kunstgeschichte Ostasiens* geworden, und es wäre sehr zu wünschen, daß dem Museum nun, da nahezu ideale Voraussetzungen für die Gründung eines Forschungszentrums von internationalem Rang geschaffen worden sind, auch von offizieller Seite die notwendige Unterstützung zuteil wird, um die Bücher in angemessenem Rahmen aufstellen zu können und damit dem Benutzer den Zugang zu erleichtern.

Die Bibliothek kann von Dienstag bis Freitag zu den Öffnungszeiten des Museums, 10–12 und 14–17 Uhr, benutzt werden.

## *Neues aus dem Museum Rietberg in Zürich*

ELSY LEUZINGER
KONSERVATORIN

Die asiatische Abteilung des Rietbergmuseums war in letzter Zeit ganz besonders von Glück begünstigt, denn es sind ihm höchst seltene, kostbare Objekte und Bücher zugegangen.

Unter den *Geschenken* stehen zwei Sammlungen an erster Stelle:

1. Vom japanischen Generalkonsul, Herrn Julius Mueller in Zollikon:

58 auserlesene Farbholzschnitte (Abb. 2 und 3), ein Tuschbild und eine wundervolle Holzstatue klassischen Stils (Abb. 1) – alle aus Japan.

2. Frau H. Flory-Fischer in Genf schenkte die Sammlung ihres Vaters, des verstorbenen Sinologen Prof. Dr. Otto Fischer. Die 237 chinesische Steinabreibungen umfassende Sammlung bietet eine Fundgrube seltener Bilder für Fachmann und Kunstfreund (Abb. 4).

Ferner schenkten uns Herr H. Brasch, Tôkyô, ein japanisches Rollbild mit der Darstellung des Aiten-Myôô, Herr René Jaquerod, Pully, zwei ägyptische Grabstelen aus Sandstein mit kufischer Inschrift aus dem 9. Jahrh. und Frau Dora Häfliger-Bitterlin, Lucens, vier indische Textilien und einen alten Afghan-Teppich.

Nach dem Tode von Baron Eduard von der Heydt im Februar 1965 sind alle bedeutenden außereuropäischen Objekte, die sich noch in Ascona, sei es in seinem Privathaus oder im Hotel «Monte Verità», befanden, dem Rietbergmuseum übergeben worden. Ganz gewichtige Stücke betreffen den asiatischen Raum:

Aus Indien: Großer Dvârapâla aus Granit und ein Jina aus Marmor.

Aus Hinterindien: Zwei Buddhaköpfe aus Stein von den Khmer und Thai und kleinere Bronzen.

Aus China: Votivstele mit drei Figuren aus Kalkstein, Wei-Dynastie, Mitte 6. Jahrh.; große Kuan-yin-Statue aus Sandstein, Nord-Ch'i-Dynastie (Abb. 5); Bodhisattva aus Marmor, 13. Jahrh.; 5 Sakralbronzen der Shang- und Chou-Dynastien und drei Jaden.

Ferner sibirisches Einhorn aus vergoldeter Bronze, Bronze-Figur aus Luristan, 38 ostasiatische Gemälde, Vogelschnitzerei aus Bali sowie 40 kleinere Objekte.

Comte M. Roland de la Moussaye in London hat uns einen großen sitzenden Buddha aus Schiefer, 2./3. Jahrh. Gandhâra, West-Pakistân, als *Leihgabe* anvertraut.

Aus dem Jahreskredit der Stadt Zürich konnte das Museum drei südindische Steinskulpturen der Chola-Dynastie erwerben: Kalî im Kampf mit einem Dämon, stehender Vishnu und die Büste eines Shiva (Abb. 6).

Einen gewaltigen Zuwachs hat die *Bibliothek* des Rietbergmuseums erfahren: Einerseits durch die Schenkung von 160 Büchern und 50 Zeitschriftenbänden über japanische Kunst von Heinz Brasch, sowie von wertvollen Bänden von Balthasar Reinhardt, Dr. Martin Hürlimann und aus dem Nachlaß von Baron von der Heydt, anderseits durch das Eintreffen des letzten Drittels der Sirén-Bibliothek (siehe Beitrag von H. Brinker, S. 20). Um diese wertvollen Bücherbestände dem interessierten Publikum zugänglich zu machen, wurde im Erdgeschoß ein spezielles «Sirén-Zimmer» als Bibliotheks- und Leseraum eingeräumt.

Das Museum Rietberg kann im Jahre 1965 eine Besucherzahl von fast 13 000 Personen des In- und Auslandes verzeichnen. Es fanden zahlreiche Spezialführungen durch die indischen und chinesischen Abteilungen statt. Zu den von der Rietberg-Gesellschaft veranstalteten Vorträgen über Teilgebiete asiatischer Kunst wurden auch die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde eingeladen.

Der Umfang und die Qualität der dem Rietbergmuseum in den letzten Jahren von Herrn Julius Mueller zugeflossenen Schenkungen ist so bedeutend, daß es gerechtfertigt war, sie gesamthaft im Helmhaus auszustellen. Die Gestaltung besorgte das Kunsthaus Zürich. Diese vom 23. Juli bis 22. August 1965 dauernde Ausstellung wurde von 8734 Personen besucht, und der von Heinz Brasch verfaßte, reich bebilderte Katalog war schnell vergriffen. Ein Nachdruck ist vorgesehen.